

WALTROP



Sie gehören zum Organisations-Team des Solidaritätsfestes: (v.li.) Nabih Khalaf, Heinz Briefs, Jochen Pitsch, Christoph Lückner und Johannes Linke. —FOTO: BEHR

Solidarität heißt auch: Waltrop ist für jeden offen

WALTROP. „Gemeinsam machen wir Waltrop bunter“ – unter diesem Motto steht ein Fest, das am 15. September Spiel, Spaß, Musik und ganz viel mehr in die Innenstadt bringen wird.

Von Martin Behr

Es soll ein wahrlich buntes Solidaritätsfest werden, das eine kleine Gruppe engagierter Waltroper seit Monaten plant. Bunt und groß, mit zwei Bühnen, einer gesperrten Hochstraße, kleinen Info-Ständen, mit Livemusik und Tanzaufführungen, kleinen und großen Leckereien, einem interreligiösen Gottesdienst, mit Mitmach-Aktionen und jeder Menge Kinder-Bespaßung. „Ganz viele Waltroper Vereine, Schulen

und Verbände machen mit“, erzählt Heinz Briefs, der zum Organisationskomitee gehört. Er erklärt auch die Idee, die hinter dem Fest steckt: „Waltrop ist für viele Bürgerinnen und Bürger eine lebenswerte und liebenswerte Stadt. Aber es gibt in unserer Stadt auch Menschen, die in der Gefahr sind, ausgrenzt zu werden; zum Beispiel finanziell schwach gestellte Menschen, Menschen mit Behinderung, Menschen mit Migrationshintergrund, Asylbewerber. Wir wollen zeigen, dass unsere Stadt gegen jegli-

che Form von Ausgrenzung ist.“

Das Besondere an dem Solidaritätsfest, das von der evangelischen und katholischen Kirche und in Kooperation mit dem Stadtmarketing durchgeführt wird: Bedürftige Waltroper können sich im Vorfeld Wertmarken im Wert von fünf Euro im Sozialkaufhaus „Der Laden“ (Dortmunder Straße) abholen. „Das gilt für alle Kunden des Jobcenters, des Ladens und für Asylbewerber“, erklärt Briefs.

Niemand macht Gewinne

Stichwort Wertmarken: Die sind grundsätzlich das Zahlungsmittel auf dem Solidaritätsfest, das unter anderem über das Förderprogramm „Demokratie Leben“ und durch diverse Sponsoren finanziert wird. „Das heißt, dass wir das Fest nicht übers Essen und Trinken finanzia-

ren müssen“, erzählt Jochen Pitsch von der evangelischen Kirche. So werden an diesem Tag auch die Preise für Bratwurst und Co. solidarisch gehalten, versprechen die Organisatoren. Denn egal, wer mitmacht beim Solidaritätsfest – „einen eigenen Gewinn macht keiner“, sagt Jochen Pitsch.

INFO Wer sich noch mit einer Aktion an dem Solidaritätsfest beteiligen möchte, der kann sich per E-Mail unter folgender Adresse melden: claudia.schaenzer@waltrop.de. Spenden sind möglich durch Überweisung auf das Konto der Gemeindecaritas St. Peter, IBAN DE73 4266 1717 0005 4025 00. Eine steuerabzugsfähige Spendenbescheinigung kann ausgestellt werden.